DRK Kreisverband Emmendingen e.V.
Ausgabe 3/2019

Deutsches Rotes Kreuz

ROTKREUZ-Blättle

Informationen aus dem Kreisverband Emmendingen

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 3
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 4
ANKÜNDIGUNG VON VERANSTALTUNGEN 4
WOCHENKURS SAN-AUSBIDLUNG 4
ANKÜNDIGUNG 12. RUNDER TISCH SCHULSANITÄTSDIENST/ JUNIORHELFER 4
„FAMILIE – ZUHAUSE – HEIMAT“ 5
DEUTSCHES ROTES KURSANGEBOT (09 – 12/2019) 6
TEILHABEBERATUNG 9
SINNESGARTEN IN DER „HILDA“ 10
„DIE KRAFT DER GEMEINSCHAFT“ 11
„DAS 0 STERNE RESTAURANT“ – SCHATTENTHEATER-WORKSHOP IM FAMILIENZENTRUM EMMENDINGEN 11
SPANNENDE „ZIRKUS-EXPERIMENTE“ FÜR KINDER IM HAUS DER JUGEND IN KOLLNAU 11
AKTIONSTAGE „KINDER FÜR KINDER“ IN DER STEINHALLE IN EMMENDINGEN 12
SOMMERFEST ZUM ZWEIJÄHRIGEN BESTEHEN DER „HILDA“ 14
DAS KREISAUSKUNFTSBÜRO DES DRK KV EMMENDINGEN 15
ÜBUNG DER RETTUNGSHUNDESTAFFEL 16
1111. HAUSNOTRUF-TEILNEHMERIN 17
SICHERHEIT MACHT SCHULE - SCHULSANITÄTSDIENST AN DER STEFAN-ZWEIG-REALSCHULE IN ENDINGEN 18
ALLE JAHRE WIEDER – SEA YOU UND DER CAMPINGPLATZ 19
MIGRATIONSBERATUNG – INTERVIEW MIT GERT SUCHANKA 21
SOMMERFEST BEIM DRK KV EMMENDINGEN 23
PROJEKTTAGE IN DER MICHAEL GRUNDSCHULE IN RIEGEL 24
BÄREN AN BORD - FERIENSPIELAKTION IN MUNDINGEN 24
STADTTEILFEST BÜRKLE-BLEICHE 25
IHRE BLUTSPENDE BEIM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ 26
AUS DEN GEMEINSCHAFTEN 27
OV KENZINGEN - BÄREN-HOSPITAL BEI DEN KENZINGER FERIENSPIELEN. 27
OV KOLLNAU - DER 50-JÄHRIGE GRATULIERT DEM 50-JÄHRIGEN 28
OV KOLLNAU - AUSFLUG AUF DEN GIERSBERG 29
OV KOLLNAU - ROSENFEST FÜR SENIOREN 30
OV KÖNIGSCHAFFHAUSEN - DANKESCHÖN FÜR DIE JUNIORHELFER 31
OV OBERPRECHTAL - MIT FEUER UND EIFER BEI DER SACHE. 32
OV TENINGEN - GEMEINSAM NACH DRAUßEN 33
OV WALDKIRCH – VERBANDSKASTENTAUSCH WAR BITTER NOTWENDIG! 34
TERMINÜBERSICHT 2019 35
EMAIL-ABO/ DRUCK-ABO 36
REDAKTIONSSCHLUSS 36
IMPRESSUM 36

VORWORT

Liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,
liebe Freundinnen und Freunde des DRK,
liebe JRKler und JRKlerinnen,

der meteorlogische Herbst hat bereits begonnen und wenn Sie dieses Rotkreuzblättle lesen, ist vermutlich auch der kalendarische Herbstbeginn da.

Ein heißer Sommer liegt hinter uns und trotz Sommerferien gibt es wieder vieles aus den Gemeinschaften zu berichten, denn ein wirkliches Sommerloch gibt es im DRK nicht. Viele Sanitätswachdienste haben stattgefunden, denn gerade in der Sommerzeit finden eben auch viele Events statt.

Das Sea You Festival am Tunisee, I EM Music oder Come Together in Emmendingen, der Breisgau Triathlon in Malterdingen, die Beach-Party in Freiamt, das Paracycling in Elzach, Wein- und Stadtfeste um nur einige zu nennen.

Unglaublich viele Stunden sind hier wieder zusammengekommen, die die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen hier unentgeltlich geleistet haben.

Mancher wäre in der großen Hitze sicher selbst lieber am Baggersee oder im Freibad gelegen statt auf den Veranstaltungen sicher zu stellen, dass im Notfall jemand Erste Hilfe leisten kann. Doch es haben sich dankenswerterweise immer genügend Helfer und Helferinnen gefunden, die ihren Dienst für die Allgemeinheit wahrgenommen haben.

Und natürlich gab es nicht nur Sanitätswachdienste abzuleisten. Blutspenden sind im Sommer immens wichtig, denn hier gibt es leider ein Sommerloch! In der Urlaubszeit werden die Blutreserven immer knapp und umso wichtiger ist es, dass auch in den Sommermonaten Blutspendeaktionen durchgeführt werden. Auch hier wird ordentlich Man- und Frauenpower gebraucht, denn nach der Blutspende gibt es in der Regel ein leckeres Essen, das von den hilfreichen Geistern in den Ortsvereinen bereitgestellt wird.

Viele Ortsvereine und Jugendrotkreuzgruppen haben sich außerdem in vielfältiger Form an den Ferienspielaktionen der Kommunen beteiligt und auch hier ihre Zeit zur Verfügung gestellt.

Diese Aufzählung ist lange nicht vollständig, sondern ist nur ein kleiner Abriss über die unzähligen Aufgabenbereiche im DRK.

Damit diese Aufgaben auch weiterhin wahrgenommen werden können, braucht es Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dafür zu investieren.

Wir freuen uns über jeden weiteren Helfer und über jede weitere Helferin, die uns hierbei unterstützen kann. Gerne informieren wir bei Interesse welche Möglichkeiten der Mithilfe, sei es in noch so geringem Umfang, es bei uns gibt.

Informationen erhält man in der Servicestelle Ehrenamt bei Frau Laufer (07641-4601-66 oder laufer@drk-emmendingen.de)

Ich freue mich über jede Anfrage und hoffe, dass auch viele kommen werden.

Ich wünsche Allen gute, erfolgreiche Dienste im DRK

Herzliche Grüße
Alexander Breisacher

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

ANKÜNDIGUNG VON VERANSTALTUNGEN

WOCHENKURS SAN-AUSBIDLUNG

In den Herbstferien (26.10. – 3.11.19) findet in Emmendingen eine Fachdienstausbildung Sanitätsdienst (48 Unterrichtseinheiten) als Wochenkurs statt.

Da der Kreisverband Emmendingen als Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz anerkannt ist, kann dafür Bildungsurlaub beantragt werden.

Auch für Schüler ab 16 Jahren ist der Kurs geeignet, da er komplett in der Ferienzeit durchgeführt wird.

Voraussetzung ist eine aktuelle Erste Hilfe-Ausbildung. Die Anmeldung muss über den zuständigen Ortsverein erfolgen.

Weitergehende Informationen erhalten Sie in der Servicestelle Ehrenamt bei Regine Oberle (07641-4601-12) oder Christine Laufer (07641-4601-66).

ANKÜNDIGUNG 12. RUNDER TISCH SCHULSANITÄTSDIENST/ JUNIORHELFER

Der Runde Tisch für Lehrkräfte, die den Schulsanitätsdienst oder die Juniorhelfer betreuen oder Interesse daran haben und Informationen zu diesen Programmen erhalten möchten, findet nun schon zum 12. Mal statt.

Schön wäre es, wenn auch wieder Lehrkräfte, die am Löwen-retten-Leben-Programm teilgenommen haben, zum Runden Tisch kommen und über ihre Erfahrungen und die Umsetzung in den Schulen berichten würden.

Wichtig! Diese Veranstaltung ist nicht nur für Schulen, die diese Programme bereits umsetzen, sondern dient auch der Information, wie sie in Ihrer Schule möglich gemacht werden können.

Bitte geben Sie diese Einladung darum unbedingt auch an interessierte Kollegen und Kolleginnen weiter.

Termin: **Donnerstag, 17.10.2019** von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr im KV Emmendingen

Anmeldungen bitte an natascha.rohde@drk-emmendingen.de

„FAMILIE – ZUHAUSE – HEIMAT“

- **der DRK Kreisverband lädt ein zu einem informativen und unterhaltsamen Abend**

Das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche, die bundesweit immer in der letzten Septemberwoche stattfindet, lautet „Zusammen leben - zusammen wachsen“.

Dass es keine Selbstverständlichkeit ist, zusammen mit der eigenen Familie an einem sicheren Ort zu leben, zeigen die Schicksale vieler Menschen, die infolge von Krieg, Verfolgung, Armut oder Naturkatastrophen ihr Zuhause verlassen müssen, und oft über Jahre von ihren Familienangehörigen getrennt sind.

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes leistet als feste Institution seit dem Ende des zweiten Weltkrieges einen wichtigen humanitären Beitrag, indem er Menschen dabei unterstützt, ihre vermissten Familienangehörigen wieder zu finden.

Unter dem Titel „Familie-Zuhause-Heimat – (D)ort, wo man nichts vermisst?...“ widmet sich der DRK Kreisverband im Rahmen einer Abendveranstaltung **am Mittwoch, dem 25. September**, diesem Thema. Dieter Sprich (DRK-Konventionsbeauftrager) und Hannelore Gut (Referentin Suchdienst beim Badischen Roten Kreuz) berichten über die Historie und aktuelle Projekte des Suchdienstes. Die musikalische Gestaltung übernimmt Urban Huber Wölfle, moderiert wird der Abend von Eberhard Jäckle, beide sind bekannt als Duo „Goschehobel“. Organisiert wird der Abend von den Mitarbeitern der DRK Migrationsberatung, Beginn ist **um 19 Uhr im Saal des Stadtteil- und Familienzentrums im Rosenweg 3**. Im Anschluss an die informativen und musikalischen Beiträge besteht die Möglichkeit bei Getränken und Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen. **Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**

Kreisverband Emmendingen e.V.

Deutsches Rotes Kreuz

Familie-Zuhause-Heimat

- (D)ort, wo man nichts vermisst?... -

Eine Veranstaltung der DRK-Migrationsberatung
im Rahmen der interkulturellen Woche

Mittwoch, 25.9. um 19:00 Uhr
Stadtteil- und Familienzentrum Emmendingen, Rosenweg 3

Programm:

Begrüßung
Alexander Breisacher
Kreisgeschäftsführer

Migrationsarbeit – Humanitäre Hilfe
im Zeichen des Roten Kreuzes
Dieter Sprich
Konventionsbeauftragter

Internationale Suche
Hannelore Gut
Referentin Suchdienst

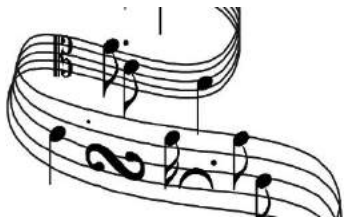
INTERKULTURELLE WO(HE

Ausklang
mit Imbiss

Musikalische Gestaltung – Urban Huber-Wölfle

Moderation - Eberhard Jäckle

Eintritt frei



Muss i denn…

… zum Liederabend? Ja!

Man muss kein Gesangstalent sein, um am Liederabend teilzunehmen. Wer Spaß am Singen hat, ist herzlich eingeladen!
In beschwingter Atmosphäre stimmt Thomas Ruppel auf der Gitarre bekannte aber auch neue Lieder verschiedener Stilrichtungen an.

Termine: Mittwoch in den geraden Kalenderwochen; 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Ort: DRK Emmendingen; Freiburger Str. 12

Leitung: Thomas Ruppel

Kosten: € 2,00 je Termin

Für dieses Angebot ist keine Anmeldung erforderlich und wird kein Fahrdienst angeboten.

Fit in den Herbst

Leichte Bewegungseinheiten verbunden mit Spaß stehen im Mittelpunkt des Angebotes.

Termine: Dienstag, jeweils 18:30 Uhr – 20:00 Uhr
17.09.2019 Leichtes Trimm Dich an der Elz
24.09.2019 Bowling Herbolzheim
01.10.2019 DRK Emmendingen

Ort: siehe oben

Leitung: Dieter Idler

Kosten: € 15,00

Fahrdienst: Für Menschen mit Handicap wird ein kostenloser Fahrdienst angeboten

Anmeldung: erforderlich

Herbstwerkstatt

Wenn die Natur die Farben wechselt und die Bäume das Laub abwerfen, ist die Gelegenheit das Heim mit selbstgemachter Herbstdekoration zu schmücken.

Termine: Dienstag, jeweils 18:30 Uhr – 20:00 Uhr
08.10.2019
15.10.2019
22.10.2019

Ort: DRK Emmendingen, Freiburger Str. 12

Leitung: Nadja Stolp und Katerina Formella vom Team Kunstwerk®

Kosten: € 15,00

Fahrdienst: Für Menschen mit Handicap wird ein kostenloser Fahrdienst angeboten

Anmeldung: erforderlich

Freizeitwochenende

Die Natur bietet im Herbst viele Facetten. Die Bäume verlieren die Blätter und der See wird vom Nebel eingehüllt. Die Teilnehmer*innen erwartet ein schönes Wochenende mit Aktivitäten im Wald und am See und gemütlichem Beisammensein am Abend.

Termin: 08.11. – 10.11.2019 - Freitag 17:00 bis Sonntag 13:00 Uhr (jeweils ab EM)

Ort: Naturfreundehaus Titisee-Neustadt

Leitung: Dieter Idler und Team

Kosten: € 150,00

Fahrdienst: Für Menschen mit Handicap wird ein kostenloser Fahrdienst angeboten

Anmeldung: bis 25.10.2019 erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Adventswerkstatt

In der Werkstatt entstehen adventliche und weihnachtliche Dekorationen für Zuhause oder Geschenke zum Nikolaus bzw. Weihnachten für die Liebsten.

Termine: Dienstag, jeweils 18:30 Uhr – 20:00 Uhr
19.11.2019
26.11.2019
03.12.2019
10.12.2019

Ort: DRK Emmendingen, Freiburger Str. 12

Leitung: Nadja Stolp und Katerina Formella vom Team Kunstwerk®

Kosten: € 20,00

Fahrdienst: Für Menschen mit Handicap wird ein kostenloser Fahrdienst angeboten

Anmeldung: erforderlich

Nähere Informationen sowie Anmeldeformulare zu den Veranstaltungen erhalten Sie von Frau Balduin, telefonisch unter 07641 4601-31 oder per Email an balduin@drk-emmendingen.de

TEILHABEBERATUNG

Die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)“ unterstützt und berät Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige, Mitarbeitende im Auftrag einer Institution oder Behörde kostenlos u. a.

- zum persönlichen Budget
- zum barrierefreien Wohnen
- zur persönlichen Zukunftsplanung
- zur (vor-)schulischen Inklusion
- zur Frühförderung
- zur Gesundheit und Pflege
- zum Arbeitsmarkt
- zum Kindergeld
- zur Rente
- zur Pflegeversicherung
- zum Schwerbehindertenausweis
- zu Freizeitmöglichkeiten
- zur Rechtlichen Betreuung
- zu Sexualität und Partnerschaft
- zu Elternschaft

Beratungsstelle: Haus der Gesundheit
Milchhofstr. 1b
79312 Emmendingen

Beraterinnen: Linda Gungl
Cordula Thiemann

Kontakt: Tel.: 07641-96212-65
Fax: 07641-96212-68
EUTB@drk-emmendingen.de

SINNESGARTEN IN DER „HILDA“

Pünktlich zum 2-jährigen Bestehen der Tagespflege Hilda in Waldkirch-Kollnau ist der Sinnesgarten auf der Südterrasse fertig.

Verschiedene Elemente sollen alle fünf Sinne, nämlich „Hören, Riechen, Sehen, Schmecken und Fühlen“ anregen. An einer „Fühlwand“ können Gäste mit den Händen verschiedene Untergründe und Materialien ertasten und erraten.

Das Kräuterhochbeet lädt zum Riechen und Schmecken von Gartenkräutern und Gewürzen ein .Einige Sträucher mit Beeren warten noch darauf ,abgeerntet zu werden . Besonders Menschen mit Demenz profitieren davon ,wenn die Sinne angeregt werden und erfahren dadurch Wertschätzung.

Gemeinsam mit den Gästen der Tagespflege wurden die verschiedenen Elemente des Sinnesgartens gebastelt und gebaut. Natürlich ist die Terrasse auch zum Verweilen in gemütlicher Runde oder für einen kleinen Spaziergang gedacht.

Bedanken möchte sich das Team der Tagespflege bei Hedwig und Fridolin Joos, welche die Holzwand erstellt haben , sowie Jürgen Schillinger für vielfältige handwerkliche Unterstützung. Außerdem Herrn Karl Jakob Maier für die großzügige Spende.

(Bericht und Bilder Tagespflege)

„DAS 0 STERNE RESTAURANT“ – SCHATTENTHEATER-WORKSHOP IM FAMILIENZENTRUM EMMENDINGEN

In der ersten Pfingstferienwoche verwandelte sich der Musikraum der Fritz-Boehle-Schule in eine Schattentheater-Kulisse. Vier Tage lang durften rund 20 Kinder im Alter von 6-11 Jahren in die Welt des Schattentheaters eintauchen. Ermöglicht wurde der Workshop dank einer Kooperation des Familienzentrums der Stadt Emmendingen und dem Integrationsprojekt „Die Kraft der Gemeinschaft“ unter Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes.

Unter Anleitung von Benedikt Bachert (Theaterpädagoge) und Anja Kühnel (DRK Projektleiterin) lernten die Kinder an den ersten beiden Tagen die Basis-Techniken des Schattentheaters kennen und probierten diese mit viel Freude und Improvisationstalent aus. Am Nachmittag gestalteten sie mit Unterstützung von Anna Bittel (Stadt Emmendingen, Leiterin der Ganztagesbetreuung im Familienzentrum) Schattenfiguren aus Karton und Transparentpapier, die sie dann geschickt an der Schattenwand einsetzten. Am dritten Tag wurden Ideen gesammelt für die Abschluss-Aufführung, die am letzten Workshop-Tag stattfand. Die Kinder durften selbst entscheiden, welche Szenen sie präsentieren und wie sie ihre Aufführung nennen wollten. Heraus kam das Theaterstück „Das 0-Sterne-Restaurant“, wo sich allerlei merkwürdige Dinge abspielten: ein Mensch verschwand unter einem Hut, in der Hexenküche fand ein Mädchen sich im Suppenkessel wieder, im Restaurant wurden Schlangen, Spinnnen und Mäuse verzehrt, die dann in einer Not-Operation wieder entfernt werden mussten. Am Schluss hatten es aber zum Glück alle überlebt.

SPANNENDE „ZIRKUS-EXPERIMENTE“ FÜR KINDER IM HAUS DER JUGEND IN KOLLNAU

Ebenfalls in den Pfingstferien organisierte das DRK gemeinsam mit der Stadt Waldkirch erneut einen dreitägigen Zirkus-Workshop für Kinder von 8-12 Jahren, dieses Mal unter dem Motto „Zirkus-Experimente“. Neben klassischen Zirkusgeräten wie Flowersticks, Diabolos, Pois und Ringen durften die 15 teilnehmenden Kinder mit Schwarzlicht experimentieren und lernten Elemente aus dem Schattentheater kennen. Hierzu hatten die Gruppenleiterinnen Petra Ritthoff-Zeiberts (Kinder- und Jugendzirkus „Knallbunt“) und Anja Kühnel (Projektleiterin beim DRK Kreisverband) mit Unterstützung von Mehdiya Sönmez (Praktikantin bei der Stadt Waldkirch) eine riesige Schattenwand aufgebaut. Auch die Bodenakrobatik kam nicht zu kurz.

An den ersten beiden Tagen lernten die Kinder Grundtechniken in Jonglage kennen, konnten ausprobieren welche Materialien im Schwarzlicht leuchten und erfuhren, wie man Licht und Schatten gezielt für bestimmte Effekte einsetzen kann. Nach dem Ausprobieren durften die Kinder entscheiden, welche Elemente sie aufführen wollten und studierten in Kleingruppen verschiedene Zirkusnummern ein. Am letzten Workshop-Tag feilten sie weiter an den Nummern und wählten passende Musikstücke aus. Nach einer kleinen Generalprobe kamen die Familien als Zuschauer ins Jugendhaus, und diese bekamen eine abwechslungsreiche Aufführung zu sehen: Jongleure und Poischwinger hinter der Schattenwand, weiß gekleidete Ballerinen, die im Schwarzlicht turnten

mehrere Nummern mit Pois, zwei geschickte Flowerstick-Jongleure, fetzige Seilspringer sowie eine lustige Gruppe Akrobaten.

Bei beiden Aktionstagen waren zahlreiche Eltern, Großeltern und Geschwister zu den Aufführungen erschienen, die sichtlich fasziniert von der Aufführung waren und die Leistung der Kinder mit donnerndem Applaus belohnten

Für alle Kinder waren die Workshops eine schöne Gruppenerfahrung. Gemeinsame Aktion und Kreativität standen stets im Vordergrund, so konnten alle Kinder problemlos mitmachen und sich an der Gestaltung der Aufführung beteiligen.

Zum Andenken nahmen die Kinder ihre selbst gebastelten Figuren und sicher auch viele Anregungen und Spielideen für die Freizeit mit nach Hause.

AKTIONSTAGE „KINDER FÜR KINDER“ IN DER STEINHALLE IN EMMENDINGEN

Anfang Juli organisierte der DRK Kreisverband Emmendingen im Rahmen des Projekts „Die Kraft der Gemeinschaft“ erneut Aktionstage. Die Veranstaltung unter dem Motto „Kinder für Kinder“ fand in der Steinhalle in Emmendingen statt.

An zwei Tagen konnten Kinder in Gruppen an verschiedenen kreativen Workshops teilnehmen. Ganz nach dem Motto der Veranstaltung standen die gemeinsamen Aktionen im Mittelpunkt und die Kinder beteiligten sich mit viel Freude und Kreativität an den verschiedenen Workshops, die an 4 Stationen angeboten wurden: Rhythmik und Bewegung, Schwarzlichttheater, Schattenspiel und eine Bastelstation.

In Kleingruppen experimentierten sie mit Schwarzlicht und an der Schattenwand, improvisierten mit Musikinstrumenten und entwickelten kleine Choreografien. Mit viel Geduld bastelten die Kinder bunte Quallen aus Papier und setzten sie geschickt an der Schattenwand und im Schwarzlicht ein.

Am letzten Aktionstag präsentierten zwei Schülergruppen ihre selbstentwickelten Schwarzlichttheaterstücke. Gezeigt wurden das „Das Zaubertor“ und „Die Entdeckungsreise“. Den Zuschauern wurde auch ein Blick hinter die Kulissen gewährt und die Schauspieler teilten bereitwillig ihr Wissen über die Techniken des Schwarzlichts.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Veranstaltung gut besucht. 130 Kinder nahmen an den Aktionstagen teil und für alle Beteiligten war es eine tolle Erfahrung. Die Kinder hatten Spaß miteinander, probierten Neues aus, unterstützen sich gegenseitig und präsentierten zum Abschluss mit viel Freude ihre Gruppenergebnisse aus den Workshops.

Möglich waren die Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Die Kraft der Gemeinschaft“, das durch die „Aktion Mensch“ zunächst drei Jahre bis Ende Mai 2018 gefördert wurde. Mit dem Programm „Erfolgreich weiter“ verlängerte die „Aktion Mensch“ die Förderung des Projekts um weitere zwei Jahre bis 31.08.2020.

Ein wichtiger Baustein im Projekt ist die Schaffung strukturierter, positiv behafteter Begegnungsmöglichkeiten für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Das gelingt mit kreativen Projektangeboten, die als Workshops und Mitmachaktionen an verschiedenen Orten im Landkreis Emmendingen stattfanden und auf großen Bedarf gestoßen sind.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es im Projektbüro bei Frau Frick und Frau Kühnel

DRK Projektbüro
Mundingerstraße 14
79312 Emmendingen
Tel. 07641/9335-172

Gefördert durch die Aktion Mensch

(Bericht und Bilder Projektbüro)

SOMMERFEST ZUM ZWEIJÄHRIGEN BESTEHEN DER „HILDA“

Bei hochsommerlichen Temperaturen feierte die Tagespflege „Hilda ihr zweijähriges Bestehen“ mit einem Sommerfest.

Gäste, Angehörige und Mitarbeiter der Tagespflege verbrachten mit musikalischer Unterstützung von Herrn Kuri an der Drehorgel einen unterhaltsamen Nachmittag.

Ein großzügiges Kuchenbüffet und eine erfrischende Bowle sorgten dafür,daß kulinarisch keine Wünsche offen blieben.

In diesem Rahmen hatte auch der “Hildasong„ Premiere - gesungen auf die Melodie von „Alle Vögel sind schon da „

1. In der schönen Hilda nun
sitzen wir zusammen,
Montag, Dienstag, Mittwoch
Donnerstag und freitags auch,
treffen wir uns ganz vergnügt,
immer frisch aufs Neue.

2. Singen, tanzen, lustig sein,
manchen zuckt es dann im Bein.
Und wenn’s hochkommt gönnen wir
unserm Bauch ein kleines Bier.
Essen, trinken und genießen
oder laufen mit den Füßen.

3. Je nach Wetter laufen wir
einmal rund um das Quartier,
manche wollen lieber rätseln
oder in den Sessel fläzen.
Müde bin ich geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.

4. Jedermann, ob Frau oder Mann,
kommt einmal beim Turnen dran.
Ganz egal, welch Körperbau,
die Frau Franz nimmts ganz genau.
Beine hoch und Arme auch,
Füße strecken, Brust heraus.

5. Sehr viel Spaß gibt’s hier beim Backen
oder auch beim Unkraut hacken,
Hedwig und die Bärbel,
haben uns schon oft verwöhnt
und den Tag mit Kuchen gekrönt,
so lässt es sich leben.

6. Eine fehlt noch in dieser Rund‘,
sie kommt pünktlich auf die Stund.‘
Regionales und Politik,
das ist nun ihr Meisterstück.
Jede Woche, das ist klar,
dienstags ist Frau Hinn stets da.

Die Tagespflege des Deutschen Roten Kreuzes besteht seit zwei Jahren und ist offen für alle Menschen , die tagsüber eine Betreuung wünschen. Dabei übernimmt die Pflegekasse bei einer Einstufung ab Pflegegrad 2 überwiegend die Kosten. Angehörige von pflegebedürftigen Personen oder von Demenzkranken erfahren so eine deutliche Entlastung.

Bei Fragen oder Informationsbedarf können Interessierte nach telefonischer Anmeldung von Montag bis Freitag zwischen 8.30 und 16.30 vorbeikommen und die Räumlichkeiten besichtigen.

Das Mitarbeiterteam freut sich jederzeit über Gäste.
(Bericht und Bilder Tagespflege)

DAS KREISAUSKUNFTSBÜRO DES DRK KV EMMENDINGEN

Bei Ereignissen wie einem Bombenfund, einem Marathon oder einem Großbrand kommen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisauskunftsbüros (KAB) zum Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, Rettungskräfte und Betroffene zu registrieren, um feststellen zu können, wer sich wo aufhält. Seit über einem halben Jahr hat das KAB seinen Sitz nun nach Herbolzheim verlagert, da die Räume in Kenzingen saniert werden. Die stellvertretenden Leiterin des KAB, Silvia Bilharz wurde von der BZ-Mitarbeiterin Lena Marie Jörger interviewt. Wir geben das Interview hier wieder:

BZ: *Frau Bilharz, in welchen Fällen kommt das KAB zum Einsatz?*
Bilharz: Da wir durch das Landratsamt Emmendingen beauftragt sind, in einer Schadenslage Betroffene zu registrieren, sind wir im gesamten Landkreis tätig. Wir waren zum Beispiel schon bei Bombenfunden in Emmendingen und Lahr im Einsatz, haben beim Papstbesuch 2011 in Freiburg und 2015 bei der Registrierung von Flüchtlingen geholfen. Außerdem waren wir beim G20-Gipfel 2017 in Baden-Baden im Einsatz. Bei Großereignissen wie Marathonläufen registrieren wir zum Beispiel Helfer und Sportler, um später möglichst schnell feststellen zu können, ob jemand, und wenn ja wer, nicht wieder am Ausgangspunkt angekommen ist. Beim Brand im Europa-Park vor einem Jahr war das KAB ebenfalls vor Ort.

BZ: *Wie muss man sich Ihre Arbeit vorstellen?*
Bilharz: In einer Notfallsituation, zum Beispiel auch bei einem Brand oder einem Unfall mit mehr als sechs Verletzten, werden wir über die Integrierte Leitstelle informiert. Eine endgültige Entscheidung, ob alarmiert wird, wird vom KAB selbst getroffen. Treffpunkt ist zunächst hier in Herbolzheim. Die ersten drei oder vier, die eintreffen, fahren zum Einsatzort und beginnen mit der Arbeit. Das bedeutet: Sie erfassen alle wichtigen Daten der betroffenen Personen, also zum Beispiel der Unfallopfer oder der Menschen, die wegen eines Bombenfunds ihr Haus verlassen müssen. Und sie vermerken, wo die Personen vorübergehend untergebracht werden. Außerdem registrieren wir die Helfer.

BZ: *Das klingt nach viel Papierkram.*
Bilharz: Ja, das ist es. Die Daten der Betroffenen werden zunächst auf Karten erfasst, dann kommen sie zur EDV-Erfassung und in eine Datei. Wir arbeiten immer noch mit Papier. Das hängt auch damit zusammen, dass wir so auch ohne Strom unsere Arbeit tun können.

BZ: *Was reizt Sie an dieser Tätigkeit?*
Bilharz: Die Vielfältigkeit der möglichen Einsätze und die Tatsache, dass man helfen kann, ohne direkt am Ort des Geschehens sein zu müssen.

BZ: *Was war Ihr erster Einsatz?*
Bilharz: Das war beim Nato-Gipfel 2009. Da war ich gerade mal zwei Wochen beim KAB. Da saßen wir lange einfach nur in der Herbolzheimer Grundschule und hofften, dass nichts passieren würde. Die Einsatzkräfte wurden an diesen zwei Tagen von uns registriert.

BZ: *Warum haben Sie damals beschlossen, zum KAB zu gehen?*
Bilharz: Zu dem Zeitpunkt hatte ich zwei kleine Kinder. Bis dahin war ich DRK-Helferin. Aber durch die Kinder wollte ich lieber eine Tätigkeit ausüben, die sich besser planen lässt beziehungsweise bei der man im Ernstfall eine Betreuung besser organisieren kann.

BZ: *Was muss ich denn mitbringen, um Ehrenamtlicher beim KAB zu werden?*
Bilharz: Eigentlich nichts. Doch, das Alphabet. Und wenn man eine Schreibmaschine oder eine Computertastatur bedienen kann, ist das auch von Vorteil. Immer gut gebrauchen können wir außerdem auch Menschen, die in Fremdsprachen gut sind, vor allem in Französisch und Englisch. Für alles Weitere gibt es dann kostenfreie Schulungen vom Landesverband. DRK-Mitglied muss man übrigens nicht sein, um bei uns mitmachen zu können. Und es ist nicht schlimm, wenn man kein Blut sehen kann.

Derzeit hat das KAB etwa ein Dutzend ehrenamtliche Mitarbeiter. „Weitere Mitstreiter können wir immer gebrauchen“, sagt die stellvertretende KAB-Leiterin Silvia Bilharz (45), die in Herbolzheim lebt. „Ebenfalls freuen wir uns über Unterstützung jeglicher Art.“ Das KAB sucht beispielsweise Sponsoren für den Ausbau eines Fahrzeugs, dass der DRK-Ortsverein Herbolzheim zur Verfügung gestellt hat.

Informationen bei Silvia Bilharz unter 0170/6802107
oder per E-Mail an s-bilharz@online.de.

(Bericht und Bild BZ)

ÜBUNG DER RETTUNGSHUNDESTAFFEL

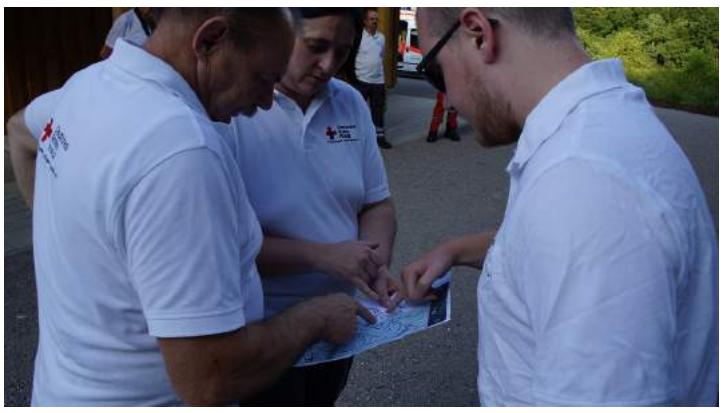
Am 1. Juli hatte die Rettungshundestaffel einen größeren Übungseinsatz in Endingen.

Das Szenario:

Bei einem Grillfest unterhalb des Katharinenberges gerieten mehrere Jugendliche nach erhöhtem Alkoholkonsum in Streit und verschwanden danach im Wald und im Rebgelände.

Dargestellt und geschminkt wurden die betroffenen Personen von 7 Helfern und Helferinnen der Notfalldarstellungsgruppe des DRK Kreisverbandes.

Die Rettungshundestaffel, die auch die Einsatzleitung bei der Übung innehatte, machte sich mit 3 Mantrailern und 6 Flächensuchhunden auf die Suche.



Unterstützt wurden sie von 16 Einsatzkräften der Bereitschaften Bahlingen und Endingen, die nach dem Auffinden der verletzten Personen die weitere Versorgung und den Transport übernahmen.

Selbstverständlich gab es nach der erfolgreichen Beendigung der Übung noch einen gemütlichen Abschluss.

Insgesamt dauert die ganze Aktion 4 Stunden.

(Bericht und Bilder RHS)

1111. HAUSNOTRUF-TEILNEHMERIN

Elisabeth Völker (Bildmitte) aus Endingen ist die 1111. Teilnehmerin des Hausnotrufservice des DRK-Kreisverbandes Emmendingen.

Für Ruth Würstlin (l.), Mitarbeiterin des DRK-Hausnotrufservice-Teams und Hanna Orthmann (r.), Leiterin der Sozialarbeit beim DRK-Kreisverband Emmendingen Grund genug, der aktiven und lebensfrohen Seniorin einen Besuch abzustatten, um sie als besondere neue Kundin mit einem Blumen- und weiteren kleinen Präsenten zu begrüßen.

Seit 1995 bietet das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Emmendingen den Hausnotrufdienst an. Die technische Zusatzeinrichtung, die an jeden Telefonanschluss angeschlossen werden kann, ermöglicht es, per Knopfdruck Hilfe zu holen, wenn man in eine Notlage gerät. Dieser Servicedienst leistet einen wichtigen Beitrag für ein sicheres Lebensgefühl zum Beispiel älterer Menschen in ihrem gewohnten Lebensumfeld. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich dieses Serviceangebot vor allem in den letzten Jahren zu einem „Renner“. Mit der 1111. Teilnehmerin, die ihren Anschluss vor wenigen Wochen bekam, wurde beim DRK-Kreisverband Emmendingen eine „Schallmauer“ durchbrochen.

„Ich hab mich lange gesträubt“, gestand Elisabeth Völker. „Ich hab immer gedacht, ich brauch das nicht. Ich bin ja tagsüber nur selten zuhause“. Denn die unternehmungslustige 84jährige ist noch sehr agil. Sie trifft sich regelmäßig mit Freundinnen zu kleineren Ausflügen, engagiert sich im Pflegeheim St. Katharina und nimmt auch sonst gerne am Endinger „Städtlileben“ teil. Was ihr zu schaffen macht ist das Kopfsteinpflaster in der Endinger Altstadt, in der sie wohnt. Denn seit einiger Zeit ist sie auf Gehhilfen angewiesen. Ihre Hausärztin und ihr Sohn hätten sie gedrängt, sich zumindest mal über einen Hausnotruf zu informieren. Also lud sie Ruth Würstlin zu sich nach Hause ein. In einem gemütlichen Gespräch habe ihr diese das Hausnotrufgerät gezeigt und auch erklärt hat, welche Möglichkeiten es gibt. Wichtig war ihr, dass das neue Gerät mit keinerlei Einschränkungen in ihrem bisherigen Alltagsleben verbunden ist. Damit habe sie alle Bedenken verloren.

Das Basisgerät steht im Wohnzimmer. Aber mit einem Funkmelder, der wie ein zierendes Armband am Handgelenk oder als Kette am Hals getragen werden kann, ist Elisabeth Völker uneingeschränkt mobil. „Ich hab den Funkmelder jetzt Tag und Nacht an, auch wenn ich unterwegs bin. Nur wenn ich ins Bett gehe lege ich ihn auf den Nachttisch, damit ich ihn jederzeit sofort erreichen kann“, erzählt sie. Sie sei jetzt sicherer. Denn sie wisse, dass sie zum Beispiel bei einem Sturz einfach den Knopf an ihrem Arm drücken könne, um Hilfe zu holen. „Vorher hatte ich immer Angst: Komme ich noch zum Telefon oder nicht. Das ist schon sehr beruhigend“, gibt sie zu.

Der DRK-Hausnotrufservice bietet verschiedene Pauschalangebote an. Die unscheinbaren Hausnotrufgeräte sind sowohl für analoge, als auch digitale Telefonanschlüsse geeignet. Wer sich für einen Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes interessiert, kann sich an die DRK-Kreisgeschäftsstelle, Telefon 07641/4601-30 wenden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hausnotrufteams vereinbaren gerne einen unverbindlichen Gesprächstermin vor Ort, um mit den Interessenten die für sie individuell mögliche Lösung zu erarbeiten.

(Bericht und Foto: Kurt Meier)

SICHERHEIT MACHT SCHULE - SCHULSANITÄTSDIENST AN DER STEFAN-ZWEIG-REALSCHULE IN ENDINGEN

Jährlich ereignen sich in Deutschland mehr als eine Million Schulunfälle. Aus diesem Grund haben die Stefan-Zweig-Realschule in Endingen, der DRK Kreisverband und die BARMER Emmendingen einen Schulsanitätsdienst (SSD) aufgebaut. Der SSD erhöht nicht nur die Sicherheit an der Schule, er fördert auch die Sozialkompetenz der Schüler.

Schulsanitäter sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und im ganz normalen Schulalltag für Sicherheit und helfen ihren Mitschülern in Notfällen. Sie sind fit in Erster Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt und wie man die stabile Seitenlage ausführt. Insgesamt sind an der Stefan-ZweigRealschule 14 Jungen und Mädchen zu Schulsanitätern ausgebildet worden. Das nötige Know-how für ihre verantwortungsvolle Arbeit wurde ihnen von erfahren Lehrkräften des DRK Kreisverbands Emmendingen vermittelt.

Die BARMER finanziert die Schulsanitätstaschen, die jede teilnehmende Schule erhält. Darin befindet sich alles Notwendige für die Erste Hilfe: von der Rettungsweste über Verbandszeug bis zur Rettungsdecke. Gemeinsam übergaben BARMER Regionalgeschäftsführer Philipp Knappe und Natascha Rohde vom DRK Kreisverband das ,,Starter Kit‘‘ an den SSD der Stefan-Zweig-Realschule. „Bei einem Schulunfall muss schnell gehandelt werden, doch Unwissenheit und Unsicherheit in Sachen Erster Hilfe halten viele davon ab“, sagt Philipp Knappe. „Über den Schulsanitätsdienst kommen Kinder und Jugendliche schon früh mit dem Thema Erste Hilfe in Kontakt. Sie verlieren Ängste, übernehmen Verantwortung und behalten das hoffentlich ein Leben lang bei“. Natascha Rohde betont, dass jeder eingeladen ist, sich zum Schulsanitäter ausbilden zu lassen: „Bei uns sind alle, nicht nur die Klassenbesten willkommen“, erklärt die Ausbilderin des DRK Kreisverbands.

An der Stefan-Zweig-Realschule erstellen die Projektleiterinnen Judith Huber und Kaya Waltersberger einen wöchentlichen Dienstplan für den SSD. Die altersgemischten 3er-Gruppen stehen dann während der Unterrichtszeit für Notfälle bereit. Im Bildungsplan ist Erste Hilfe im Fach Alltagskultur, Ernährung und Soziales eingebunden. Ein Mitglied des SSD hat das Projekt bereits im Unterricht präsentiert. „Das ist die beste Werbung“ sagt Kaya Waltersberger. Das Interesse am SSD sei groß, im nächsten Schuljahr sollen weitere Schülerinnen und Schüler zu Schulsanitätern ausgebildet werden.

(Bericht und Bild Stefan-Zweig-Realschule)

ALLE JAHRE WIEDER – SEA YOU UND DER CAMPINGPLATZ

Schon seit 2002 findet im Juli am Tunisee bei Freiburg-Hochdorf das große Techno-Musikfestival Sea You statt. Zwar ist der Kreisverband Freiburg für den Sanitätsdienst bei diesem Festival verantwortlich, doch die sanitätsdienstliche Betreuung des Campingplatzes bei Reute für rund 5000 Festivalbesucher erfolgt durch ehrenamtliche Kräfte des Kreisverbandes Emmendingen. - jedes Jahr von neuem eine riesige, logistische Herausforderung.

Federführend betreut der OV Vörstetten unter Leitung des Kreisbereitschaftsleitern Andrej Hog, hier im Einsatzleitwagen, den großen Campingplatz, doch natürlich kann der OV Vörstetten dies nicht alleine stemmen und greift auf ehrenamtliche Kräfte aus dem ganzen Kreisverband Emmendingen zurück.

Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen tun diesen Dienst gerne und mancher nimmt sogar extra frei dafür. Die Festivalstimmung, die auch auf dem Campinggelände zu spüren ist, hat etwas Besonderes, die Besucher sind meist gut gelaunt und freundlich.

Das Wetter war sommerlich mit angenehmen Temperaturen und nicht so heiß, so dass es weniger Probleme mit Hitzeerschöpfung gab. Freitag- und Sonntagabend kam es sogar zu längeren Regenschauern, so dass auch die Nächte recht kühl waren.

Dies war sicher auch ein Grund dafür, dass es an den Abenden auf dem Campingplatz sehr schnell ruhig wurde und sich die Camper nach Konzertende bald in die warmen Schlafsäcke zurückzogen.

45 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen aus 11 Ortsvereinen und auch aus dem Rettungsdienst waren insgesamt fast 500 Stunden im Einsatz und versorgten 95 Patienten.

Zwar waren fast die Hälfte der Einsätze kleinere Hilfeleistungen, doch mussten 9 Patienten sogar ins Krankenhaus gebracht werden. Langweilig wurde es beim Dienst also nicht.

Das erste Mal waren beim diesjährigen Dienst auch einige Praktikanten mit dabei, die, aufgerufen durch einen Zeitungsbericht, mal DRK-Luft schnuppern wollten. Einige von ihnen konnten es sich danach gut vorstellen nun sogar die Ausbildung zum Sanitätshelfer zu machen und in der Bereitschaftsarbeit mitzuwirken.

Vielleicht sind sie nächstes Jahr ja schon als vollwertige Einsatzkraft wieder mit dabei.

MIGRATIONSBERATUNG – INTERVIEW MIT GERT SUCHANKA

Wenn's Jemanden gibt, der über die Nöte von Menschen Bescheid weiß, die – ob freiwillig oder nicht - aus teilweise ganz anderen Kulturkreisen zu uns kommen, dann ist es Gert Suchanka. Fast drei Jahrzehnte lang hat er Menschen buchstäblich aus der ganzen Welt geholfen, sich hier, in einer für viele von ihnen völlig neuen Welt zu orientieren, Fuß zu fassen oder gar eine neue Heimat zu finden. Wie vielen er in oftmals schwierigen Situationen beigestanden ist, weiß er selbst nicht mehr. Es müssen tausende gewesen sein. Ende Oktober wird er den DRK-Kreisverband Emmendingen verlassen. Grund genug Rückschau zu halten.

Gert Suchanka

Herr Suchanka, vor einigen Wochen haben Sie eine Mail aus Bonn erhalten. Darin schreibt ein Herr Aras:

„Ich habe heute eine Blick auf mein alte Kalender gehabt, und dabei sah auf mein Kalender unser Termin am 28.5.2013. Es hat mir ein sehr schwierige Zeit in Erinnerung gebracht. Ich kann mich nur bei Ihnen herzlich bedanken. Sie waren für mich in schwierige Zeiten eine sehr gute Unterstützung. Das gute ist, ich weiß gar nicht mehr um was es damals ging. Aber ich weiß nur, dass ich nicht allein war. Sie waren mein Held. Wir wohnen seit 2016 nicht mehr in Teningen und sind in Bonn. Ich bin bei der Telekom als Operationsmanager tätig. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre gelassene und geduldige Art mit Menschen umzugehen ist sehr wertvoll"

Gibt es viele so lang anhaltende Kontakte zu Ihren Klienten? Was macht das mit Ihnen?

Solche Rückmeldungen tun gut und bestätigen mir auch nach Jahrzehnten in der Migrationsarbeit, meinen Job nicht nur routinemäßig abgespult, sondern auf die individuelle Situation der Ratsuchenden eingegangen bin.

Sie waren jetzt insgesamt fast 30 Jahre beim DRK-Kreisverband Emmendingen tätig. Welche Aufgaben hatten Sie in der Zeit? Wie haben sich die Anforderungen an Sie und Ihre Arbeit verändert?

Eingestellt wurde ich mit einem befristeten Arbeitsvertrag zum 1.1.1990 als Sozialarbeiter für die DDR Übersieder und die (wenigen) Aussiedler aus dem damaligen Ostblock. Ich war für die Menschen im Elztal, Simonswald und Oberprechtal zuständig, die in teilweise entlegenen Gaststätten untergebracht waren. Hierbei war ich viel mit dem Auto unterwegs .
Die Situation änderte sich, als das Übergangswohnheim in der Hochburgerstrasse gebaut wurde, wo es endlich ein Beratungsbüro gab. In der Zwischenzeit kamen fast nur noch Aussiedler aus der ehemaligen UdSSR. Dann kam der Suchdienst des DRK dazu.
Einen großen Einschnitt brachten das neue Aufenthaltsrecht und die Hartzgesetze im Jahr 2005. Diese Veränderungen in der Gesetzgebung wirkten sich auch auf unsere Arbeit aus. Plötzlich hatten alle bleibeberechtigten Migranten einen Rechtsanspruch auf Beratung.

Anstatt der angekündigten Vereinfachungen im Aufenthalts- und Leistungsrecht steigen die Anforderungen kontinuierlich an. Auch die Geschwindigkeit der Gesetzlichen Änderungen nimmt zu.
Insgesamt hat die Bürokratie und Dokumentation zugenommen.
Was sich ebenfalls verändert hat ist die Zunahme an befristeten Projekten.

Sie haben viele teilweise auch ganz grauenvolle Schicksale kennen gelernt. Was hat das mit Ihnen als Mensch gemacht? Konnten Sie das Erlebte und Gehörte an der Ausgangstür des Büros abschütteln oder haben Sie auch manches mit nach Hause genommen?

Mit individuellen Schicksalen konfrontiert zu werden ist in sozialen Berufen unumgänglich, aber hilfreich ist ein gutes Team von KollegInnen, in dem man sich besprechen und auch gegenseitig stützen kann. Auch gute Rahmenbedingungen wie Supervision und kollegiale Beratung können helfen, professionell damit umzugehen, ohne dabei abzustumpfen.
Dass die Arbeit über so viele Jahre auch die persönliche Einstellung zum Leben und zur Gesellschaft prägt und verändert sehe ich aber auch als Bereicherung an.

Sie leisten seit einigen Jahren zusammen mit zwei Kolleginnen die Migrationsberatung (MBE). Was für Menschen kommen da zu Ihnen? Welche Hilfe können Sie ihnen geben?

Beratung beginnt immer mit einer persönlichen Bezugsebene und darf sich nicht darauf beschränken, sachbezogene Informationen zu vermitteln.
Ein Großteil unserer Arbeit besteht darin, den Menschen Orientierung zu geben, Wege aufzuzeigen, wie sie ihr Leben hier in Deutschland meistern können. Die Hilfestellung, die wir bieten können, reichen von einmaligen Kontakten bis hin zu monate- und manchmal auch jahrelanger Begleitung.
Natürlich stoßen wir auch an Grenzen, wo wir keine Unterstützung geben können .
Wichtig war mir immer, dass die Menschen Verlässlichkeit in unserer Beratung erfahren.

(Interview und Bild : Kurt Meier)

SOMMERFEST BEIM DRK KV EMMENDINGEN

Noch bevor viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Sommerurlaub entschwanden, fand im Kreisverband Emmendingen seit langer Zeit mal wieder ein Sommerfest statt. Die Wachenleitung Emmendingen hatte dazu eingeladen und auch die Organisation übernommen.

Schon am Nachmittag zeigten sich erste Veränderungen in vor der Kreisgeschäftsstelle, die Waschgarage wurde mit Tarnnetzen abgehängt und es wurden bunte Lampen befestigt. Tisch und Bänke wurden herangeschleppt und Pavillons aufgestellt. Kalte Getränke standen bereit und natürlich durfte auch der Grill nicht fehlen.

Schon vor 18 Uhr trafen die ersten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein, unter der Last von Salaten, Dips, Kuchen und Desserts schwitzend, die sie für die Allgemeinheit vorbereitet hatten. Schnell füllte sich das vorbereitete Buffet mit allerlei leckeren Sachen und so fand jeder etwas für seinen Geschmack.

Als dann auch noch der Grill angeworfen wurde, stürzten sich alle hungrig auf die mitgebrachten Speisen und leckeren Würstle und Steaks.

Auch Petrus hatte ein Einsehen und schickte einen erfrischenden Regenguss nach Emmendingen, den die Sommerfestler dank der tollen Festplanung in Garage oder unter Pavillons gut überstanden.

Nach vielen guten Gesprächen war man sich einig:

So ein Sommerfest darf es gerne wieder geben!

PROJEKTTAGE IN DER MICHAEL GRUNDSCHULE IN RIEGEL

Am 10. und 11. Juli durften die Bären unseres Bärenhospitals im Rahmen der Projektwoche eine 3. Klasse der Michael Grundschule in Riegel besuchen.

Die Kinder lernten mit Dana Berntatz vom JRK Riegel und Natascha Rohde vom Kreisverband viele verschiedene Dinge über das Absetzen eines Notrufes, blutende Wunden, Verbände, die Bewusstlosigkeit und stabile Seitenlage.

Großen Spaß hatten die Kinder dann auch dabei, das Erlernte beim Bärenhospital anzuwenden und auch bei der Besichtigung des RTWs.

Die Begeisterung der Kinder war so groß, dass sie am letzten Projekttag vor Ihren Eltern und der Lehrerin spontan noch eine Präsentation über das Erlernte hielten.

Knuddel und Flocke „im Einsatz“

BÄREN AN BORD - FERIENSPIELAKTION IN MUNDINGEN

Am 05.09.2019 duften unsere Bären Knuddel und Flocke gemeinsam mit Kerstin Redmann, Eva Powalla (Notärztin im Kreis Emmendingen) und Natascha Rohde die Kinder der Ferienbetreuung in Mundingen besuchen.

Die Kinder lernten verschiedenes über Wunden und Verbände, durften Knuddel und Flocke Verbände anlegen und dann auch noch einen RTW besichtigen.

Rundum war es ein sehr gelungener Vormittag mit vielen interessierten Kindern.

(Berichte und Bilder Natascha Rohde)

STADTTEILFEST BÜRKLE-BLEICHE

Am 14. September 2019, dem Weltrotkreuztag, fand das Stadtteilfest Bürkle-Bleiche in Emmendingen statt, bei dem auch die Breitenausbildung mit einen großen Stand vertreten war.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die kleinsten Besucher im Bärenhospital die Bären Flocke und Knuddel verbinden. Zudem gab es für alle interessierten Besucher die Möglichkeit, an der Puppe eine Reanimation zu simulieren und zu üben.

Als Bonbon konnten Groß und Klein einen Rettungswagen besichtigen und alle offenen Fragen zum Rettungsdienst und zur Ausstattung des RTWs loswerden.

Der Stand hatte großen Zukauf und die Besucher waren alle begeistert. Vor allem die Möglichkeit den Ablauf einer Reanimation theoretischund praktisch kennen zu lernen und sogar üben zu können fand großen Anklang.

(Berichte und Bilder Claudia und Sandra Bernartz)

IHRE BLUTSPENDE BEIM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ

Täglich werden in Deutschland ca. 15.000 Blutspenden benötigt. Ihre freiwillige und unentgeltliche Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz sichert seit 1952 die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Deutschland, die auf Transfusionen von Blutpräparaten angewiesen sind.

Blutspender sind ganz besondere Menschen, denn sie übernehmen mit ihrer Blutspende gesellschaftliches Engagement und übernehmen Verantwortung.

Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank – Tag für Tag!

Die DRK-Ortsvereine und der DRK-Blutspendedienst laden herzlich zu den Blutspendeaktionen im Landkreis ein.

Die nächsten Blutspendetermine im Landkreis Emmendingen sind:

Termin	Ort	Adresse
20.09.2019, 15:30-19:30	79331 Teningen	Ludwig-Jahn-Straße 4/ Ludwig-Jahn-Halle
27.09.2019, 14:30-18:30	79312 Emmendingen	Steinstraße 3/ Steinhalle
30.09.2019, 15:00-19:00	79183 Waldkirch-Kollnau	Vogteistraße 3/ Festhalle
01.10.2019, 15:00-19:30	79348 Freiamt	Mußbach 14/ Sängerheim
16.10.2019, 15:30-19:30	79361 Sasbach a. K.	Dorfinsel 12/ Limburghalle
25.10.2019, 14:00-19:30	79215 Elzach-Prechtal	Schrahöfe 8/ Steinberghalle Prechtal
04.11.2019, 14:30-19:30	79336 Herbolzheim	Kaiserstuhlstr. 16/ Breisgauhalle
08.11.2019, 14:00-19:30	79346 Königschaffhausen	Kiechlinsberger Straße 36/ Weinberghalle
18.11.2019, 14:30-19:30	79211 Denzlingen	Stuttgarter Straße 30/ Kultur- u. Bürgerhaus
19.11.2019, 14:30-19:30	79341 Kenzingen	Balgerstraße 2/ Alte Turn- und Festhalle
22.11.2019, 15:30-19:30	79353 Bahlingen	Hohleimen 6/ Silberbergschule
22.11.2019, 14:30-19:30	79369 Wyhl	Tullastraße 21/ Turn- und Festhalle

AUS DEN GEMEINSCHAFTEN

OV KENZINGEN - BÄREN-HOSPITAL BEI DEN KENZINGER FERIENSPIELEN.

Am Montag, dem 29.07.19 eröffnete das Kenzinger DRK die Ferienspiele mit dem “Bären-Hospital“. Über 30 Kinder folgten dem Aufruf der Stadt und kamen für drei Stunden in die Kenzinger DRK-Einsatzgaragen. Nach dem theoretischen Teil mit Notruf, Erstmaßnahmen bei einer verletzten und bewußtlosen Person, Wundversorgung, Schock- und stabiler Seitenlage, Verhalten beim Verschlucken von Fremdkörpern, Nasenbluten, Insektenstichen und Fieber wurde auch über das Vermeiden von Haushaltsunfällen gesprochen.

Danach ging es mit fünf DRK-Helfern an die Praxis. An verschiedenen Stationen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und wurden mit einer Fahrt in einem der drei Einsatzfahrzeugen (KTW, MTW und LKW) sowie einem Vesper belohnt.
Voller Begeisterung wurden die überglücklichen Kinder schließlich von ihren Eltern wieder in Empfang genommen.

(Bericht und Bilder Diethelm Scholle)

OV KOLLNAU - DER 50-JÄHRIGE GRATULIERT DEM 50-JÄHRIGEN

Eigentlich ist die Uhr inzwischen ja schon ein ganzes Jahr weitergelaufen! Vor einem Jahr hatte die Bergwacht die Grundsteinlegung zur Renovierung ihres inzwischen in die Jahre gekommenen Bergwachtheims auf dem Kandel gefeiert.

Passend dazu war das DRK Kollnau mit seinem ebenfalls gerade 50 Jahre alt gewordenen "Sanka", dem 1968 beschafften VW-Bus, gekommen.

Im Gegensatz zum Bergwachtheim zeigt jener sich fast wie neu und ist nach wie vor voll einsatzfähig.

Die Bergwacht hatte ihre Arbeit ursprünglich in Kellerräumen des alten Kandel-Rasthauses begonnen. Diese Räume waren auf Dauer nicht geeignet für eine sachgerechte Arbeit. Nach einem Intermezzo in einem Bauwagen war es 1968 endlich so weit: Das neue (alte) Bergwachtheim nordöstlich der Passhöhe war fertiggestellt. Ein halbes Jahrhundert ist dies jetzt her. Der Bau war damals in Leichtbauweise errichtet worden. Der Zahn der Zeit, dazu das Bergwetter, nagten gehörig an ihm. Neue Sicherheitsbestimmungen für die Aktiven, höhere Ansprüche an die Wärmeisolierung und an die sanitäre, aber auch die rettungstechnische Ausstattung machten einen grundlegenden Umbau dringend erforderlich.

Nach einem Jahr Bauzeit war das Werk jetzt vollendet. Für die nächsten Jahre und Jahrzehnte kann droben auf dem Kandel Verunglückten weiterhin optimal geholfen werden.

Zahlreiche Gäste waren zur Einweihung erschienen: Der Landesvorsitzende der Bergwacht, Vertreter der Parlamente, der Kreise und der Kommunen, der Schwarzwaldvereins-Ortsgruppen und der Feuerwehr, und natürlich des DRK-Kreisverbands und der hiesigen DRK-Ortsvereine, darunter der eingangs angesprochene inzwischen 51jährige „Sanka“.

Zumindest die Vertreter aus unserem Landkreis waren fast vollzählig erschienen. Den Nutzen von der Arbeit der Bergwacht und vom Bergwachtheim haben natürlich alle.

(Bericht und Bilder Martin Hünerfeld)

OV KOLLNAU - AUSFLUG AUF DEN GIERSBERG

Bei herrlichem Sommerwetter machten sich am späten Vormittag einige Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage Papiergässchen sowie Seniorinnen und Senioren aus dem OV Kollnau mit vier Fahrzeugen auf den Weg zur Pilgergaststätte St.Laurentius auf dem Giersberg in Kirchzarten. Nach einer kurzen Fahrt kam die Gruppe früh genug an, um sich vor dem Mittagessen die dortige Kapelle anzusehen, die schöne Aussicht zu genießen oder auch ein paar Schritte zu laufen.

Gemeinsam stärkte man sich bei einem guten Mittagessen, bevor es bei deutlich gestiegenen Temperaturen weiterging.

Ein strahlendblauer Himmel überspannte das Nachmittagsziel St. Peter, so konnte man sich über bemerkenswert klare Blicke auf die umliegende Berge freuen. Der Aufenthalt wurde gerne genutzt, um die Pfarrkirche St. Peter, vom Vorarlberger Baumeister Peter Thumb mit barocker Fassade und barocker Innenausstattung erbaut, zu besichtigen und das Gotteshaus auf sich wirken zu lassen.

Auch für ein schnelles Eis blieb Zeit, bevor die Gruppe durchs schöne Glottertal zurück zum Papiergässchen fuhr, wo Kaffee und Kuchen zum Abschluss warteten.

(Bericht und Bilder Dieter Nagel)

OV KOLLNAU - ROSENFEST FÜR SENIOREN

In Zusammenarbeit mit dem St. Nikolai Spitalfonds wurden dessen Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Seniorinnen und Senioren aus Waldkirch und Kollnau auch in diesem Jahr zum 'Rosenfest' eingeladen.

Bernd Herrmann von St. Nikolai, sowie Dieter Nagel und Karola Dorer vom Kollnauer Roten Kreuz begrüßten am 15. Juni neben über 100 Gästen auch Oberbürgermeister Roman Götzmann. Sie wünschten den Besuchern einen abwechslungsreichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Dieter Dorer mit seinem Akkordeon und die Rotkreuz-Tanzgruppe aus Kollnau boten dazu ein buntes Programm.

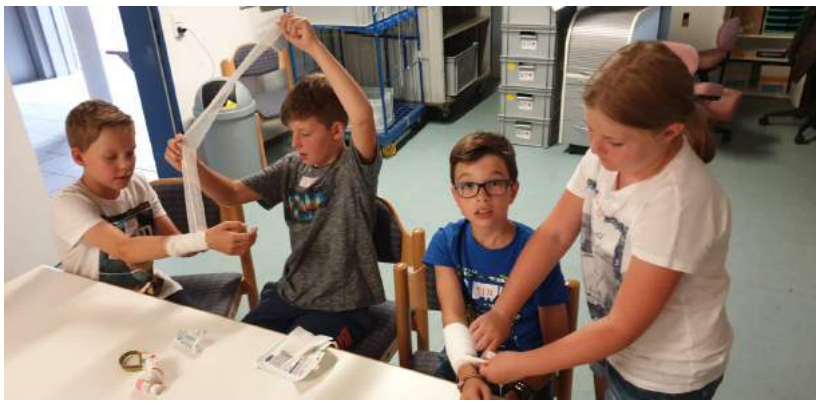
Viel zu schnell ging der Nachmittag wieder zu Ende und mit den letzten Klängen des Akkordeons erhielten alle Gäste und HelferInnen eine Rose als Erinnerung.

(Bericht und Bilder Dieter Nagel)

OV KÖNIGSCHAFFHAUSEN - DANKESCHÖN FÜR DIE JUNIORHELFER

Auch in diesem Jahr lud der Ortsverein Königschaffhausen unter der Federführung von Harald Birmelin die Juniorhelfer der 4. Klasse der Maria Sibylla Merian Grundschule zu einer Dankeschön-Aktion ein.

Am Montag, dem 22.Juli 2019, durften die Juniorhelfer der 4. Klasse schon um 10.30 Uhr das Schulhaus verlassen. Statt in der Schule zu lernen, gingen die Juniorhelfer in den Schulungsraum des DRK OV Königschaffhausen. Dort erfuhren sie Interessantes über das Blut und den Blutkreislauf und übten Druckverbände anzulegen.



Zur Stärkung gab es danach ein leckeres Mittagessen.

Nach einem kurzen Film und einem lustigen Wasserspiel zum Thema Blut bekam jeder noch ein Eis spendiert.

Vergnügt gingen die Juniorhelfer nach Hause.

(Bericht und Bilder Martina Gut)

OV OBERPRECHTAL - MIT FEUER UND EIFER BEI DER SACHE.

Bei der diesjährigen Ferienspielaktion der Stadt Elzach war auch der DRK OV Oberprechtal mit am Start.

Am ersten Ferien-Samstag, wurde für 18 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren beim DRK-Ortsverein Oberprechtal zur „Pflasterjagd“ geblasen. Unter der Aufsicht von insgesamt sieben Helfern des Ortsvereins, zogen zwei gemischte Gruppen ins Gelände, wo von ihnen teilweise recht kräftig aktives Handeln bei kleineren und auch größeren Unglücksfällen gefordert wurde. Hierbei blieb auch die Hilfe in und am Wasser nicht außen vor. Neben Verbänden und kleinen Pflastern wurde auch ein EH-Quiz durchgeführt und jeder Teilnehmer kannte sich anschließend über die wichtigsten Angaben beim Notruf aus.

Obwohl der Mann von der Zeitung selbst Jahrzehnte einen Einsatzanzug des Roten Kreuzes getragen hatte, war er baff, wieviel Spaß es machen kann, einen Teilnehmer aus den Wettkampfgruppen schnell und ordnungsgemäß anzuziehen. Erst wenn auch der Helm saß, war der Wettstreit jeweils beendet. Hier und da artete dieses Anziehen zu einer richtigen Gaudi aus.

„Ach ja, und die stabile Seitenlage kann ich bei Dir auch machen“, meinte eine kleine Helferin, als sie von ihrer Mutter abgeholt wurde. Beachtlich auch, wieviele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon als ausgebildete Juniorhelfer in ihren Schulen tätig sind. Toll auch zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder bei der Sache waren, um in ihren Familien oder ihrem sonstigen Umfeld bei gefährlichen Situationen sicher helfen zu können.

Mit Stolz nahmen die lustig aufgelegten, neuen Ersthelfer und Ersthelferinnen anschließend ihre Teilnahme-Urkunde und ein Erste-Hilfe-Miniset von ihren Ausbildern entgegen und wie man vernehmen konnte, war die „Pflasterjagd“. wieder für alle ein Riesenspaß gewesen.

(Bericht und Bilder Roland Gutjahr)

OV TENINGEN - GEMEINSAM NACH DRAUßEN

Wer gerne wandert, Gemeinschaft sucht oder wissen will, wie vielfältig sich Vereine wie das Deutsche Rote Kreuz Ortsverein Teningen engagieren, der bekam beim Gesundheitswandern im Mai und Juni durch die Teninger Allmend reichlich Gelegenheit dazu. Gesundheitswandern entschleunigt und macht Spaß, es wird dabei viel gelacht. In kleinen Gruppen lernen Sie ungezwungen neue Leute kennen. Kurt Armbruster, ein erfahrener und speziell ausgebildeter Gesundheitswanderführer, passte die Strecke so an, dass alle in der Gruppe sie gut bewältigen können. „Auch wenn Sie nicht so gut zu Fuß sind oder sich allein „da draußen“ unwohl fühlen, ist Gesundheitswandern genau das Richtige“, so Armbruster. Nach rund zwei Stunden haben die Teilnehmer das Gefühl, etwas getan zu haben – ganz ohne Leistungsdruck: An besonders schönen Plätzen wie am Waldsee werden kurze Stopps für Übungen aus der Physiotherapie gemacht. Die positiven Wirkungen auf die Gesundheit sind wissenschaftlich belegt: Verbesserung bei Puls, Blutdruck und Gleichgewicht. „Das passt gut zum Deutschen Roten Kreuz – das weiß nur kaum jemand“, so Kurt Armbruster, der die Gesundheitswanderungen leitete.

Einige Mitwanderer wollten über das Seegrasrupfen in der Teninger Allmend mehr erfahren und Dietmar Schienle aus Nimburg, ein langjähriger und treuer Teilnehmer berichtet gerne darüber. Das Seegrasrupfen war in der Mitte des 19.Jahrhunderts ein traditioneller Nebenerwerb in Teningen. Aus der langblättrigen, zähen Grasart wurden unter anderem Seile für Getreidegarben geflochten und für den häuslichen Bereich werden heute noch Strohschuhe von einem Strohschuhmacher aus Reute hergestellt. In Kriegszeiten, so auch während des zweiten Weltkrieges stand das Seegras für Matratzen für Lazarette und Truppenunterkünfte hoch im Kurs.

Nach der Abschlusstour gab es eine schöne Überraschung für die Teilnehmer. Silvia Schmidt, Agraringenieurin, führte die Gruppe durch den Familienbetrieb des Heidenhofes und erklärte unter anderem die Biogasanlage. Erstaunt waren die Teilnehmer darüber, was Biogas alles kann. Silvia Schmidt erklärte anschaulich, dass Biogas der vielseitigste erneuerbare Energieträger ist. Das umweltfreundliche Gas kann sowohl zur Strom- und Wärmegewinnung wie auch als Kraftstoff eingesetzt werden. Damit ist Biogas eine wichtige Säule für die bürgernahe und bezahlbare Energiewende.

Das Teninger Rote Kreuz bietet wieder in Kooperation mit der Volkshochschule ab Dienstag, 1. Oktober, fünfmal dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr Gesundheitswanderungen an. Kontakt: Kurt Armbruster unter 07641/ 47559

Nach der Abschlusstour gab sich eine begeisterte Abordnung des Kurses "Gesundheitswandern" ein Stelldichein.

Silvia Schmidt (rechts im Bild) führte die Gruppe professionell über ihren Heidenhof und die Biogasanlage

(Bericht und Bild Kurt Armbruster)

OV WALDKIRCH – VERBANDSKASTENTAUSCH WAR BITTER NOTWENDIG!

Am Samstag, 03. August führte der Ortsverein Waldkirch auf dem Gelände des Einkaufszentrum REWE in Waldkirch eine Verbandskasten-Austauschaktion durch.

Die 250 vom Ortsverein Waldkirch gesponserten Verbandskästen waren bis Mittag vergriffen.

Viele der Kraftfahrer mussten erst suchen um ihren Kasten überhaupt zu finden. Oft war noch das erste Modell vom Kauf des Autos vorhanden und wurde nie ausgetauscht. In einigen Kästen waren die Handschuhe und Pflaster so porös, dass sie beim Sortieren zerrissen. Die Helfer, die die Austauschaktion durchführten, hatten großen Spaß beim Sortieren der Materialien nach Alter.

Im Durchschnitt waren die zurückgenommenen Verbandskästen vor 4 bis 5 Jahren abgelaufen. Da wurde es allerhöchste Zeit einen Austausch vorzunehmen.

Der älteste Verbandkasten, ein Modell aus Blech mit zum Teil noch aus Stoff bestehenden Verbandsbinden, stammte sogar aus den frühen 60er Jahren. Auch einige Modelle aus den 80ern und 90ern wurden dankbar gegen ein aktuelles Modell getauscht. Alle Teilnehmner an der Austauschaktion bedankten sich auch für den Denkanstoß und so wurden von einigen.gleich die Termine für die Erste Hilfe-Kurse in Waldkirch in Kalender eingetragen und die Anmeldebögen mitgenommen, denn auch das Wissen über die richtige Anwendung des Sanitätsmaterials war oft noch älter als die Kästen selbst. Viele hatten den letzten und einzigen Erste Hilfe-Kurs für den Führerschein gemacht und seitdem an keiner Auffrischung mehr teilgenommen.

Hier ist ein Auffrischungskurs vom DRK genau das Richtige. Da die Kästen aufgrund der großen Nachfrage schon zur Mittagszeit alle vergriffen waren, will der Ortsverein im nächsten Jahr die Austauschaktion wiederholen.

Die Helfer und Helferinnen vom DRK Ortsverein Waldkirch freuten sich besonders darüber, dass sie das Thema Erste Hilfe bei vielen wieder ins Bewusstsein zurückbringen konnten und die Autofahrer jetzt auch wissen wo ihr neuer Verbandskasten im Auto liegt.

Das Photo zeigt eine Auswahl der älteren Verbands-kästen.

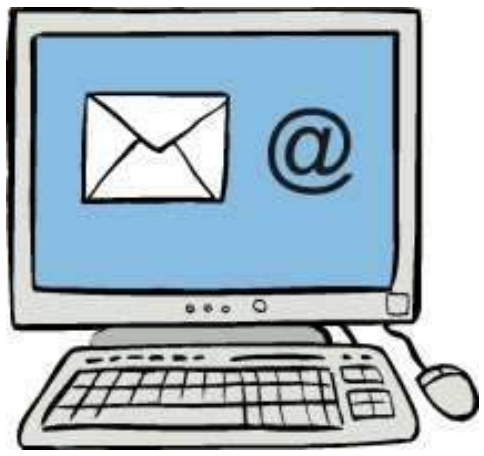
TERMINÜBERSICHT 2019

Datum	Veranstaltung
20.09.2019	Reanimationsübung auf dem kleinen Marktplatz in EM zur Woche der Wiederbelebung/ Welt-EH-Woche
11.10.2019	JRK-Hütte
14.10.2019	Kreisversammlung in Malterdingen
17.10.2019	Runder Tisch SSD und Juniorhelfer für Lehrkräfte
30.10.2019	Todestag von Henry Dunant (30.10.1910)
05.12.2019	Internationaler Tag des Ehrenamtes
06.12.2019	JRK-Nikolaus-Event
10.12.2019	Internationaler Tag der Menschenrechte

Bitte Terminänderungen und weitere Termine direkt an die Servicestelle melden – vielen Dank!

EMAIL-ABO/ DRUCK-ABO

Möchten Sie das Rotkreuz-Blättle in Zukunft gerne regelmäßig per Email oder sogar in Papierform zugeschickt bekommen?



Email-Abos sind kostenfrei. In gedruckter Form können Sie das Rotkreuz-Blättle gerne bei uns abonnieren zum Jahrespreis von 12€ für 4 Ausgaben zzgl. Versandkosten.

Teilen Sie uns Ihren Abo-Wunsch an untenstehende Adresse mit – wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf!

Sie finden das aktuelle und auch alle alten Ausgaben auf unserer Homepage
www.drk-emmendingen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. November 2019

Berichte und Bilder bitte an **laufer@drk-emmendingen.de**

IMPRESSUM

Herausgeber: DRK KV Emmendingen e.V.
Freiburger Str. 12
79312 Emmendingen
Tel. 07641-4601-0

V. i. S. d. P: Kreisgeschäftsführer Alexander Breisacher
Redaktion: Christine Laufer